

News

FC Pfäffikon



23. Ausgabe vom FCP-News (September 2020)

1. Mannschaft | «Danke vielmals»

Passiv, aber immer am Ball! | Corona im FCP | WikiFussballedia

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Zürcher Oberland

SPORT SHOP TIME OUT
AUSRÜSTER DES FC PFÄFFIKON

LD KÜCHEN

 **HUBER+SUHR**
Excellence in Connectivity Solutions

MD
PLAN
HAUSTECHNIK

 **HiFi SHOP**
ENTERTAINMENT FOR YOU
TV | MULTIMEDIA

KREBS AG
Uhren- und Elektro-Fachgeschäft

 **METREUHAND AG**

Top-Fit
PFÄFFIKON • Z

 **AXA**

Impressum

FC Pfäffikon
Fussballplatz Barzloo, 8330 Pfäffikon
info@fcp.ch, www.fcp.ch

Impressum: NEWS - FC Pfäffikon

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich, jeweils zur GV im März und September

Auflage: 3'000 Ex., Verteilung in alle Geschäfte und Haushalte in Pfäffikon, Hittnau und Auslikon

Verlag / Herausgeber: FC Pfäffikon

Redaktion:
Michael Wanner, Simon Hausamann
pr@fcp.ch

Inserate: Michael Wanner,
pr@fcp.ch

Gestaltung: Jeannine Jones,
jeanninejones@cleartext.ch

Texte und Fotos:
Herzlichen Dank an alle Autor/-innen.

Copyright: FCP | August 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Corona im FCP	6
1. Mannschaft	8
2. Mannschaft	10
Juniorinnen B	12
Juniorinnen C	14
Junioren Da	16
Junioren Db	17
«Danke vielmals»	24
Nicht die Hoffnung verlieren	27
Oises Barzloo, oises Dihei	28
Passiv, aber immer am Ball!	32
WikiFussballedia	35
Platz B neu mit Sitzgelegenheit!	37



Freude und Schönes, Angst und Leiden des Präsidenten

Eigentlich ist es bekannt, dass ein Präsident nach 100 Tagen im Amt Bilanz zieht. Wie waren die ersten 100 Tage? Bei mir verhält sich das ein bisschen anders. Mittlerweile bin ich 518 Tage im Amt. Wie meistens erledige ich meine Aufgaben auf den letzten Drücker, so auch diesmal, den Bericht für die FCP-News.

Also ziehe ich heute Bilanz und schaue zurück, mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Am 14. März 2019 wurde ich zum Präsidenten des FCP gewählt

Diesen besonderen Tag werde ich in meinem ganzen Leben wohl nie mehr vergessen. Nach einem überwältigenden Applaus nahm ich die Wahl freudig an.

Ich war gespannt, was alles auf mich zukommen sollte. Schon die ersten Tage zeigten, dass nicht viel Ruhe herrschen würde. WhatsApp, E-Mail, SMS fast am laufenden Band, ab und zu auch noch ein Telefonanruf sollten möglichst rasch beantwortet werden. Daran musste ich mich erst noch gewöhnen, d.h. ich habe mich bis heute noch nicht so richtig daran gewöhnt. Manchmal frage ich mich, ob ich das alles bewältigen kann und ob ich der Herausforderung gewachsen bin.

Dann kam die erste Vorstands-Sitzung. Schon Tage zuvor war ich nervös. Ich fragte mich, ob ich auch alles richtig machen werde. Meine Vorstandskollegen machten mir den Einstieg leicht. Doch die erste von mir geleitete Vorstands-Sitzung am 17. April 2019 dauerte dreieinhalb Stunden. Das war für meine Begriffe viel zu lange. Es sollte sich aber zeigen, dass unsere Sitzungen immer wieder so lange dauern. Daran müssen wir arbeiten.

Der Start war also gelungen und was ich in den 290 Tagen Amtszeit im Jahr 2019 alles erleben durfte, war einfach nur schön. Zu jedem Ereignis könnte ein eigener Bericht geschrieben werden und so beschränke ich mich auf einige Stichworte.

Freude und Schönes

- Cupfinal der Senioren 40 + mit gemeinsamer Fahrt nach Kloten und Nachtessen
- Kino am See (Festwirtschaft)
- Akzeptanz und Unterstützung im Verein
- Juniorenlager in Sedrun
- Aufstieg der Junioren A+ in die Promotionsklasse
- Hallenturniere in der Sporthalle
- 80-er und 90-er Party im Chesselhuus
- Cup-Halbfinal der B-Juniorinnen
- Klassenerhalt der B-Junioren in der Promotion
- Fritigs- und Sommerturnier sowie das «Grümpi»
- Gute Aufstiegsaussichten der 1. Mannschaft
- Dankeschön-Fest
- Zufriedenheit und gute Freunde
- Waldweihnachten für die Kleinen
- Trainerseminar in Unterwasser
- 1. Sponsorenlauf zugunsten des neuen Garderobengebäudes
- neue Schiedsrichter/-innen
- Unzählige, tolle Spiele
- Kinderlachen im Barzloo
- Vorfreude auf das neue Garderobengebäude

Trainingsfleiss und -begeisterung

Das alte Jahr klang friedlich aus und niemand ahnte, was uns 2020 erwarten sollte. Man freute sich auf die Hallenturniere, die auch noch stattfanden, aber auch auf die Trainings und auf die Rückrunde der Meisterschaft.

Aber es kam ganz anders.

Denn nun kam schleichend, unsichtbar, aggressiv und mit vielen Veränderungen...

... das Corona-Virus...

... sowie Angst und Leiden

Auf einmal war alles anders. Vieles, was vor Kurzem noch selbstverständlich war, wurde in Frage gestellt. Grosse Unsicherheit machte sich breit. Wie muss man sich verhalten, wie entscheidet man richtig usw. Die Fortsetzung meiner Amtszeit war um einiges schwieriger. Einige ganz gravierende Dinge, die mich sehr nachdenklich stimmten, waren:

- Die abgebrochenen Meisterschaften
- Wie und wann können wir wieder trainieren und spielen?
- Absage des Trainingslagers der Frauen
- Absage des Vorstands-Seminars
- Erkrankung von Lori Gandossi
- Unsicherheit, das Richtige zu tun
- Ohnmacht nichts machen zu können

- Selber zu Risikogruppen zu gehören
- Absage Trainingswochenende A+
- Kann ich die Verantwortung tragen?
- Leere im Barzloo
- Keine Trainings im Barzloo
- Angst vor Ansteckungen
- Absage Generalversammlung
- Absage Trainingslager der 1. Mannschaft

Es war eine traurige Zeit ohne Fussball, ohne Barzloo, ohne die FCP-Familie, einfach trostlos. Und wieder fragte ich mich, kann ich mindestens mithilfe eine solche Situation zu bewältigen, bin ich der Herausforderung gewachsen? Schauen wir optimistisch in die Zukunft und freuen wir uns, dass die neue Meisterschaft gestartet werden kann. Hoffen wir, dass sich die ganze Situation wieder normalisiert und wir unserem Hobby, dem Fussballspielen, wieder bedenkenlos nachgehen können.

Max Hächler, Präsident

Reparatur KURZGARANTIE CARROSSERIE SPRITZWERK

GEHRI
CARROSSERIE
SPRITZWERK
PFFIKON

www.gehri-pfaffikon.ch info@gehri-pfaffikon.ch

Schneisenstrasse 8, 8320 Pfäffikon ZH 041 958 17 87 /gehricarrosserie-spritzwerk

MOBILITÄTSGARANTIE CARROSSERIE SPRITZWERK MECHANIK SCHADENABWICKLUNG

Corona und wie es «das Leben» im FCP veränderte

Mitte März 2020, der Sport in der Schweiz steht still, keine Turniere, keine Spiele, nicht einmal Trainings sind möglich. Das hat es ja noch nie oder zumindest schon sehr, sehr lange nicht mehr gegeben.

Mein Beruf besteht seit Sommer 2016 zu 100% aus Fussball: 80% Anstellung beim Fussballverband Region Zürich (zuständig für Footeco und Vereinsentwicklung/Vereinsunterstützung) und 20% Anstellung beim FC Pfäffikon als Leiter Sekretariat, Abwicklung vom ganzen Training- und Spielbetrieb, Mitgliederdatenverwaltung, Debitoren und Administration.

Für mich ging im Jahr 2016 ein Traum in Erfüllung, das Hobby zum Beruf zu machen. Ein Beruf, der sicher ist, denn Fussball wird ja immer gespielt, so dachte ich zumindest... Es war ein Schock zu hören, dass nun im Sport und im Speziellen im Fussball nichts mehr geht. Zuerst die Unsicherheit, dann bald einmal die Gewissheit, dass die Saison im Amateurfussball abgebrochen werden muss: Also sicher bis Sommer 2020 keine Meisterschafts- oder Cupspiele mehr, also auch nicht mehr so viel zu tun, ergo: Kurzarbeit.

Dadurch gab es auf einmal nichts mehr als einen Haufen Fragen nach dem «wie weiter?». Sitzungen und Besprechungen waren nötig, nur wie? Versammlungen mit mehr als fünf Personen waren ja nicht erlaubt. Also halt viral, hä? Viral von zu Hause «ganz entspannt», so etwas kennen doch viele, wenn überhaupt, nur im Geschäftsleben mit Kunden, die weit weg sind, aber doch nicht mit Vorstandskollegen, die im gleichen Dorf wohnen...

Die Generalversammlung vom 12. März hatten wir aus Vorsichtsgründen schon abgesagt, was aber nun mit der 80/90er Frühjahrsparty, noch etwas weiter vorausgeschaut, mit dem Grümpi, unserem Dankeschön-Anlass etc., etc.? Wird das Kino Open stattfinden, wie können wir die entgangenen Einnahmen auffangen, wann geht es wie weiter auf dem Barzoo? Wie schon gesagt: Fragen über Fragen, auf die niemand auch nur etwas vorbereitet war. Ganz zum Schluss, ich bin nun plötzlich jeden Abend zu Hause: was mache ich nun mit der frei gewordenen Zeit? «Entschleunigen» nennt man das dann wohl, ob wir das gewollt haben oder nicht, es war halt einfach so. Familie geniessen, ein Buch (oder mehrere) lesen, Gesellschaftsspiele (Monopoly) spielen, TV Serien sehen, die man vorher nicht kannte, spazieren gehen, kochen etc. etc. Sind wir ehrlich: es hat uns sicher auch gut getan!

Was machen nun alle unsere FCP-Kinder zu Hause? Demolieren sie die Wohnung beim Torschusstraining, hocken sie Stunden vor dem iPad oder vor der Spielkonsole, üben sie im Garten oder auf dem Hausvorplatz Tricks für die Zeit danach? Viele Trainer gaben ihren Teams Aufgaben und bekamen gute und coole Rückmeldungen in Form von Fotos, Videos oder einfach WhatsApp-Berichten: Ein Lichtblick in der «tristen Zeit».

Anfangs Mai dann die Ankündigung, dass ab Mitte Monat wieder Trainings unter bestimmten Bedingungen möglich sind. Als wir die Bedingungen vom Schutzkonzept des SFV sahen (Training nur in 5er Gruppen, ohne Körperkontakt, alles immer desinfizieren, keine Clubhausbenutzung, genaues Contact Tracing und vor allem kein Mätschli im Training), dachten wohl viele Fussballvereine (wir am Anfang auch), das ist ja gar nicht umsetzbar! Wir wollten aber doch! Also, das ganze nochmals lesen und zu Gunsten der vielen Kinder/Jugendlichen und Aktiven das Schutzkonzept auf den

FCP umschreiben, umsetzen und so Fussball wieder ermöglichen. Auch dies war eine neue Erfahrung und zeigte, es ist möglich und macht auch Spass (vielleicht einfach ein bisschen weniger).

Mitte Mai fanden dann im Barzloo wieder die ersten Trainings statt. Zugegeben, sie sahen etwas komisch aus: 15 Kinder aufgeteilt in 3-4er Gruppen, verteilt über den ganzen Fussballplatz, egal: Hauptsache wir konnten uns wiedersehen und wieder «gemeinsam trainieren».

Dann Anfangs Juni die ganz grosse Lockerung für uns Fussballer: es durfte wieder «normal» trainiert werden, das heisst natürlich blieben gewisse Schutzmassnahmen wie Hygiene- sowie Abstandsregeln und Contact Tracing immer noch bestehen und es musste erneut ein Schutzkonzept geschrieben werden. Trotzdem es war eine ganz grosse Erleichterung für uns alle.

Ich glaube, es muss uns aber bewusst sein, dass uns für kurze Zeit unsere Lieblingsbeschäftigung genommen wurde. Viele Menschen litten und leiden aber immer noch an den Folgen von Corona, nicht nur gesundheitlich, sondern auch psychisch, da sie ihren Job verloren, Existenzängste haben oder einfach nicht wissen, wie es weitergeht.

Der Welt wurde, in ganz kurzer Zeit, aufgezeigt, wo ihre Grenzen sind.

Uns Menschen wurde aufgezeigt, dass das grösste Gut immer noch unsere Gesundheit ist, also sollten wir diese hegen und pflegen!

Theo Widmer
Leiter Sekretariat



TYROLIT WANDSÄGESYSTEME

NEW WSE 1621

Premium grinding tools since 1919.
www.tyrolit.com

TYROLIT

«Up and down»

Leider wurde unsere sehr gute Vorrundenplatzierung, überwinterten wir doch auf Platz 1, nicht belohnt. Wie überall im Leben, gibt es Gewinner und Verlierer. Aus sportlicher Sicht waren wir diesmal die Verlierer. Moralisch jedoch und mit sehr viel Enthusiasmus steigen wir nun hoffentlich bald in die nächste Saison, die Ende August 2020 starten sollte, sofern keine zweite «Welle» uns stoppen wird.

Nun nochmals zurück zur verrückten «Corona-Zeit»:

Uns traf es ja mitten ins Herz, da wir unser geplantes Trainingslager in Portugal nicht antreten konnten. Von diesem Moment an war ja auch gleich der Startschuss dieser aussergewöhnlichen «Zwangspause». So mussten wir den Trainingsbetrieb längere Zeit ausfallen lassen. Da war die Disziplin jedes einzelnen Spielers sehr gefragt. Die einen nutzten diese trainingsfreie Zwangspause mit persönlicher «Home Fitness». Die Anderen mit sonstigen Aktivitäten..., sofern diese vom BAG gestattet waren. Wir als Mannschaft und der Staff waren regelmässig mit Chatten beschäftigt. So blieben wir oft in Kontakt und wussten über den Stand der einzelnen Spieler und Teammitglieder Bescheid.

Als dann endlich die langersehten Lockerungen des Lockdowns eintrafen (Juni 2020), nutzten wir diese, um den Trainingsbetrieb nach Vorschrift des BAG wieder aufzunehmen. Dies war für alle Beteiligten eine sehr grosse Herausforderung. Plötzlich standen da neue Regeln an der Tagesordnung: Keine Kopfbälle, Trainings nur in Kleingruppen, absolute Hygiene und Reinigung persönlicher Sachen sowie sämtlichem Trainingsmaterial etc. So stand regelmässig (bis heute übrigens) immer genügend Desinfektionsmittel am Eingang unseres Garderobengebäudes. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich für die Unterstützung und die vorbildliche Handhabung dieser Vorsichtsmassnahmen.

Da diese Zeit für alle Beteiligten eine noch nie dagewesene Situation war, durfte der BLICK, die grösste Sportzeitung schweizweit, nicht fehlen. Spontan fragten sie bei mir an, ob sie uns während dieser Zeit mit einer Reportage begleiten dürfen. Natürlich willigte ich ein. Von da an war der BLICK unser ständiger Begleiter im Trainingsbetrieb. Wir trainierten gemäss BAG-Vorschriften den Umständen entsprechend mit Leidenschaft und versuchten auch da, an Professionalität nicht zu verlieren.

Natürlich sind wir alle froh, dass wir zwischenzeitlich wieder unter normalen Umständen unser Trainingsbetrieb aufnehmen dürfen. Seit Juli 2020 trainieren wir wieder normal, zweimal in der Woche und hatten auch schon die einen und anderen Testspielen. Diese bestritten wir mehrheitlich erfolgreich und wie es diese Spiele so in sich haben, schöpfen wir immer sehr viele Erkenntnisse daraus.

Wir alle freuen uns riesig auf den hoffentlich baldigen Meisterschaftsstart.

In diesem Sinne: allen eine erfolgreiche und hoffentlich weiterhin gesunde Zeit!

*Euer Trainer der 1.Mannschaft des FCP
Mäse Erismann*

Tiefbau und Planung
Ingenieurhochbau
Architektur

**forster
Linsi AG**

Wir planen Zukunft

Froh Wiesstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH
www.forster-linsi-ag.ch
Tel. 044 / 952 17 00
info@forster-linsi-ag.ch



Mit dem Combi-Steam kocht man gerne.

Der neue Combi-Steam MSLQ ist das weltweit erste Gerät, das konventionelle Beheizungsarten, Dampf und Mikrowelle in sich vereint. Erfahren Sie mehr bei Ihrem Fachhändler oder unter vzug.com

LD KÜCHEN



Uster / Tel. 043 497 88 00
www.ldkuechen.ch



Unser Weg aus der Krise

Was war das für eine Saison: Im Herbst, die Vorrunde mit vielen schmerzhaften Niederlagen, dann eine sehr harte Vorbereitung, um uns aus dem Keller zu spielen und als es dann endlich losgehen konnte, machte uns COVID-19 einen Strich durch die Aufholjagd.

In der Vorrunde sammelte unsere Mannschaft in drei von elf Spielen Punkte. Mit einem Platz unter dem Strich und einer Bilanz von zwei Siegen, einem Unentschieden und acht Niederlagen verliessen wir den Sportplatz in Richtung Winterpause.

Wir alle wussten, dass es eine deutliche Leistungssteigerung benötigt, um die 3. Liga zu halten. Mit Beat Aebi als altbekanntem, neuen Trainer, starteten wir die Mission Klassenerhalt. Am 9. Januar trafen wir uns alle auf dem Kunstrasen im Barzloo, um an unserer Kondition und Technik zu arbeiten. Lange Waldläufe, unzählige Sprints und viele Spielformen später waren wir bereit für das erste Testspiel, welches wir gegen den FC Fehraltorf mit 3:1 gewinnen konnten. Dank diesem Resultat wussten wir, dass wir bereit sind für den Kampf um jeden einzelnen Punkt.

Zu diesem Zeitpunkt wurde bereits ein Testspiel wegen dem Virus abgesagt und nur kurze Zeit später mussten wir den Trainings- und Spielbetrieb komplett einstellen. Über diese Entscheidung hat jeder seine eigene Meinung, musste aber von allen akzeptiert werden. Also hiess es nun abwarten und schauen, wie sich die Lage weiterentwickelt, ob und wie überhaupt noch gespielt werden darf und wie die Saison beendet und gewertet wird.

Mittlerweile wissen wir ja, dass die Saison ohne Wertung abgebrochen wurde und es keine Auf- und keine Absteiger gegeben hat. Mit den gleichen Gruppengegnern werden wir ab Ende August wieder um Punkte kämpfen und uns 90 Minuten auf dem Platz nichts schenken. Natürlich mit dem Ziel, dass wir mit dem Abstieg von Anfang an nichts zu tun haben.

Während des «Lockdowns» haben wir uns als Spieler ganz verschieden fitgehalten. Einige liefen regelmässig um den Pfäffikersee, gingen ins Fitnessstudio oder machten zu Hause auf dem Balkon einige Kraftübungen. Zwischendurch sah man auch Spieler der 2. Mannschaft auf einem Fussballplatz, um an der Schuss- und Passtechnik zu feilen.

Mit dem ersten Lockerungsschritt beim FC Pfäffikon durfte unser Team wieder auf dem Barzloo trainieren, natürlich mit den BAG-Vorschriften. Keine Zweikämpfe, keine Kopfbälle und alles musste immer wieder desinfiziert werden, um nur einige davon zu nennen. In dieser Zeit stand vor allem der Spass im Vordergrund und dass wir alle unsere Teamkollegen wiedersehen konnten. Nach einem kurzen Aufwärmen teilten wir uns in Gruppen ein, welche verschiedene Trainingsposten absolvierten. Am Schluss gab es meist noch einen kleinen Wettkampf im Elfmeter- oder Freistosschiessen.

Zum Glück konnte schnell der zweite Lockerungsschritt erfolgen und wir durften wieder mehr zu Sache gehen im Training. Wiederum standen der Spass und das Beisammensein im Vordergrund. Aufwärmen, mätschlen und dann ein Abschlusswettkampf: so sahen die Trainings aus.

Als Abschluss dieser «Corona-Saison» haben wir dann noch ein Freundschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft vom FC Uster absolviert. Alle hatten sichtlich Freude wieder auf dem Platz und im FCP-Dress zu stehen.

Mittlerweile stecken wir bereits wieder in der Vorbereitung für die nächste Saison. Mit Marzio Nespoli als neuen Teamverantwortlichen bereiten wir uns auf die neue Spielzeit vor und freuen uns bereits wieder auf die ersten Testspiele und auf den Meisterschaftsbeginn.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Personen bedanken, welche uns durch diese schwierige und komische Saison begleitet haben: Dani, Paolo und Beat vielen Dank für Euren Einsatz!

Wir freuen uns, wenn wir möglichst viele von euch Lesern auf dem Barzloo zu unseren Heimspielen begrüßen dürfen. Bis dahin wünschen wir euch volle Gesundheit und eine gute Zeit.

Eure 2. Mannschaft vom FC Pfäffikon



**Bei uns wird
SERVICE
gross geschrieben**



Barzloostrasse 20 · 8330 Pfäffikon ZH · www.hifi-shop.ch

Tschüss Juniorinnen B, Hallo Juniorinnen A+ :)

Die «Rückrunde» startete mit drei Hallenturnieren, wovon wir eines auf dem zweiten Platz abschlossen. Anfang Februar begannen wir wieder mit dem Training draussen. Die Vorfreude auf die Rückrunde war gross, doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Als überall die Schulen geschlossen wurden, mussten wir natürlich auch auf unser Training und die Spiele verzichten. Jedoch versuchten wir die Zeit zuhause gut zu nutzen, um fit zu bleiben. Wir motivierten uns per Whatsapp gegenseitig, sich jeweils eine kreative Kraftübung zu überlegen und zu filmen. Zum Beispiel Jonglieren mit Klopapier, Plank mit einer Klopapierpyramide, Wandsitzen, Telemark mit zwei Kindern auf den Armen (Andi) und so weiter.

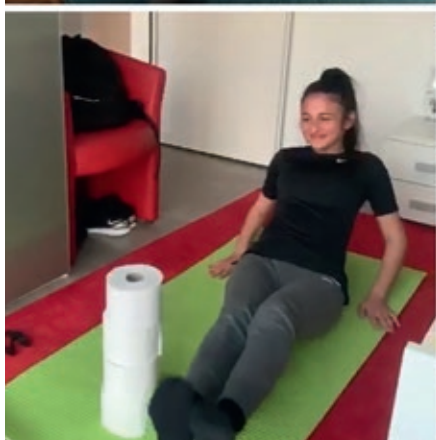
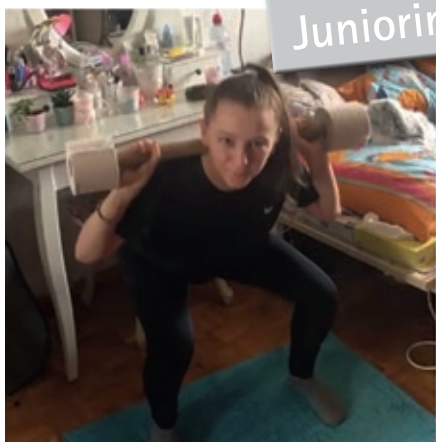
Ende Mai war es dann trotz vielen Vorsichtsmassnahmen wieder möglich zu trainieren. Wir wurden in 3er- oder 4er-Gruppen aufgeteilt und konnten so wenigstens ein bisschen – einfach ohne jeglichen Körperkontakt – trainieren. Zwei Wochen später konnten wir glücklicherweise wieder ziemlich normal trainieren und endlich wieder «chli mätschlen». Trotzdem war es natürlich nicht das gleiche wie sonst, uns fehlten die richtigen Spiele und das ganze drum herum.

Am 8. Juli war es dann soweit. An diesem Abend war unser Abschluss der Saison 19/20 und zugleich auch noch der Kick-Off für die neue Saison als A+ Juniorinnen. Zuerst assen wir alle gemeinsam im Barzloostübli Pasta und genossen die Zeit zusammen. Danach hatten die Trainer der besten Mannschaft, Dänu und Andi, das Wort. Sie sprachen über alles rund um die neue Saison. Für diese werden wir als ganze (alte) Juniorinnen B-Mannschaft ins A+ wechseln. Dazu kommen endlich wieder Justine, Tanisha und Sena :) . Neu im Team ist auch Linda: herzlich willkommen! Wir freuen uns sehr auf die kommende Saison und auf viele Zuschauer am Spielfeldrand.

*Legendärer Bericht von Alisha, Sara und Chiara
(sie isch nur wägem ässe cho, haha)*



Juniorinnen B



Aus C wurde B – die neuen/alten B-Juniorinnen

Die Rückrunde war kurz und harzig, ohne Meisterschaft, ohne Trainings – die Corona-Zeit halt! Dafür war Zeit da, im Bereich der Frauen die Strategie sowie die Teamzusammenstellungen zu planen.

So wurde entschieden, dass die Teams blockweise in die nächste Kategorie aufsteigen (B→A / C→B). So sind zwar auch die jüngeren Jahrgänge bereits in den neuen Teams, aber so können sie später ein Jahr mehr 11er-Fussball-Erfahrung aufweisen.

Ja, 11er-Fussball! Endlich, meinten viele Juniorinnen! Dies war auch das Thema post Corona: wir durften ab Ende Mai wieder trainieren. Die ersten Wochen fanden unter speziellen Bedingungen (nämlich nur in Kleingruppen) statt, welche danach wieder gelockert wurden.

Mit einem Kader von 20 Juniorinnen geht es in die neue Saison unter Leitung des Trainers Lorenzo Gandossi und neu mit Unterstützung von Mitch Hählen, welche frisch vom C-Diplom kommt und schon viele Jahre als Spielerin und Trainerin beim FCP mit dabei war.

In den Trainings wird versucht, die neuen Spielsituationen und Taktiken auf dem grossen Spielfeld

näher zu bringen sowie auch konditionell weiterzukommen.

Vor den Ferien bestritten wir zwei Freundschaftsspiele. In beiden hinterliessen die Girls einen guten Eindruck und machten es toll! In Schwerzenbach spielten wir mehr Chancen heraus, dennoch verloren wir mit 4:2.

In Bülach hielten wir in der Defensive besser dagegen und gingen als Sieger (2:0) vom Platz. So konnten sie erste Eindrücke mit dem neuen Spielfeld mit in die Ferien nehmen.

Wir alle freuen uns auf eine neue und spannende Saison mit der neuen/alten Mannschaft!

Lorenzo Gandossi

Trainer Juniorinnen C – neu B



SPORT SHOP TIME OUT

AUSRÜSTER DES FC PFÄFFIKON



SAVE THE DATE

SAISON OPENING NOV. 04. - 07.2020

KIDS DAY AM MITTWOCH 4.11.2020 - SPEZIAL RABATTE WÄHREND ALLEN OPENING TAGEN



SPORT SHOP TIME OUT

PFÄFFIKERSTRASSE 30
8610 USTER

MAIL@SPORTSHOPTIMEOUT.CH
WWW.SPORTSHOPTIMEOUT.CH



Ein FAN-Club wie kein anderer!

«Sind ihr immer no luut?» Ich kann gar nicht mehr sagen, wieviele Male ich diese Worte von unseren Gästen oder Gastgebern in meinem Rücken gehört habe, wenn unser Team während den Meisterschaftsspielen oder einem Hallenturnier für Punkte gekämpft hat. Die Stimmung war meist ausgelassen fröhlich, und die Jungs wurden in vielen Situationen lautstark motiviert und angefeuert: Ein wahres Fussballfeuerwerk auf und neben dem Platz.

Die Rede ist vom berühmten 12. Mann: Die Supporter an der Seitenlinie, auf die immer Verlass war. Sie waren immer an unserer Seite und unterstützten das Team mit dem Fahr- und Waschdienst, halfen uns, wenn mal Not am Mann war, oder coachten unsere Spieler, wenn es mal nicht so gut lief.

Während der letzten vier Jahren durften wir zusammen mit euch Eltern eine ganz besondere Zeit erleben: Ob es nun das Einlösen der legendären Wett-schulden war, das äusserst erfolgreiche und meist glimpflich verlaufene Plauschteam am Grümpi oder einfach der eine oder andere Event neben dem Fussballplatz.

Gerne hätten wir für euch die letzte Rückrunde zu einem grandiosen Fussballfest werden lassen. Wir wollten zusammen mit euren Jungs in der letzten Runde nochmals Grossartiges erreichen. Die Rückrunde ging dann leider ohne ein weiteres Spiel zu Ende. Eine Saison, in der wir nochmals alles zeigen wollten. Eine fantastische Zeit, die dieses abrupte Ende nicht ver-

dient hat. Am Ende durften wir nochmals einige Trainings machen und ein kleiner spontaner Abschluss mit einem gemischten Fussballspiel liess an vergangene Tage erinnern.

Liebe Eltern – vielen Dank für euer Engagement und für die Unterstützung, die wir in den letzten vier Jahren erleben durften. Eure Jungs und Irene haben in der Zeit Grossartiges geleistet und viel dazu gelernt: Ob das nun technisch am Ball, mental während den Duellen oder einfach sozial im Team war. Es war eine Freude zu sehen, wie sie sich über die Zeit entwickelt haben. Auf sie wartet jetzt eine neue Herausforderung im 11er-Fussball und dem ganzen Feld. Gerne werden wir ihre Entwicklung dort weiterverfolgen und freuen uns, wenn wir euch von Zeit zu Zeit auf dem Barzloo wiedersehen werden.

Trainer Da

Marcel Witmer, Silas Kissling, Patrik Muffler



Ihr Partner für die wichtigen
Momente im Leben

www.metreuhand.ch

Junioren Db FC Pfäffikon Rückrunde 2019/2020

Die lange Winterpause haben wir dazu genutzt, um uns in den Hallentrainings und an diversen Hallenturnieren im Bereich Technik, Stabilität und Kraft zu verbessern. Das Team hat in vielerlei Hinsicht grosse Fortschritte gemacht. Das widerspiegelte sich in den Trainings. Dass diese «Winterpause» die längste aller Zeit werden würde, hat wohl niemals jemand gedacht.

Die Freude war gross, aber leider nicht von langer Dauer, als wir nach den Sportferien wieder im Barzloo trainieren konnten. Wir freuten uns auf die Trainings, Trainings-spiele und die Meisterschaft.

Leider kam dann wegen Corona alles ganz anders: Das Training am 12. März 2020 sollte für lange Zeit das letzte gewesen sein. Am Anfang war es wie ein Schock: kein Training mehr, kein «Barzloo» mehr, das kann doch nicht sein...?

Schnell mussten wir uns im Trainerstaff überlegen, was wir den Jungs anbieten konnten, um einerseits weiterhin wenigstens etwas Kontakt zu ihnen zu haben und andererseits, ihnen Übungen zu geben, die sie zuhause im Garten oder auf dem Vorplatz selber mit Eltern oder einem Geschwister machen konnten.

Schnell waren da ein paar Übungen zusammengestellt, aus denen Fredi mit seinem Sohn Marc ein kurzes Video produzierte. Dieses konnten wir dann mit «Instruktionen», wie die Übungen gemacht werden sollen, allen zustellen.

Wir baten die Kinder sowie die Eltern, uns doch wöchentlich eine Rückmeldung zu geben und dies allenfalls mit einem kurzen «Filmchen» festzuhalten. Die zahlreichen Rückmeldungen erfreuten uns sehr und überbrückten die Zeit des Lockdowns wenigstens ein bisschen und brachte auch etwas Abwechslung in den plötzlich so anderen Alltag.

Nach neun langen Wochen «Fussballabstinenz» war die Freude gross, als wir gegen Ende Mai uns zum ersten Training im Barzloo wiedersehen durften. Zwar waren die Trainings wegen den speziellen Auflagen vom Bund und vom Verband völlig anders: Trainiert wurde nur in 5er-Gruppen, keine Körperkontakte, keine Benützung der Garderoben und Duschen und das «schlimmste» für die Jungs war, dass auch das so geliebte «Mätschli» im Training nicht gemacht werden durfte. Aber egal, wir waren alle schon glücklich, wenigstens wieder Trainings im Barzloo durchführen zu können.





Connecting – today and beyond

Wenn Ihnen Ihre berufliche Entwicklung wichtig ist, sind Sie bei uns richtig. Wir sind, wo Sie hinwollen. In der Schweiz, Europa, Amerika, Asien und Australien. Ein global tätiger Arbeitgeber mit hoher Innovationskraft, vertrauensvollen Umgangsformen und hervorragenden Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie verfügen über einen Abschluss in Elektrotechnik, Maschinenbau oder Werkstofftechnik. Wir bieten Ihnen den idealen Einstieg ins R&D, Product und Market Management oder Application Engineering und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

career.ch@hubersuhner.com oder +41 71 353 43 04

HUBER+SUHNER AG

9100 Herisau/8330 Pfäffikon
Schweiz

hubersuhner.com

Juhui, die Freude war riiiiiesig, als anfangs Juni wir wieder normale Trainings durchführen konnten. So konnten wir mit dem «alten Team» nochmals zwei Wochen trainieren und sogar noch einen kleinen Abschluss mit den Eltern im Barzloo machen, wo wir fünf Jungs, die uns Richtung C-Junioren verlassen, verabschiedeten. Auch Fredi (Assi bei den Ca Junioren) und Dario (Pause) konnten wir in einem würdigen Rahmen Danke und Adieu sagen.

Ab 23. Juni bis zu den Sommerferien trainierten wir dann schon mit dem neuen Team.

Wir dachten sicher alle, Fussball wird immer gespielt, doch nun mussten wir uns eines Besseren belehren lassen. Die Zeit Mitte März bis Anfangs Mai, wo unser Leben auf den Kopf gestellt wurde und für einen Moment nichts mehr so war wie noch ein paar Wochen zuvor, hat aber auch gezeigt, dass es in unserem hektischen Leben auch anders gehen kann oder besser gesagt: gehen musste.

Ich danke allen Kindern sowie Eltern und meinen «Trainergspändli» für die trotzdem tolle Zeit: Jetzt, wo ihr das gelesen habt, ist hoffentlich die neue Saison schon wieder voll angelaufen.

Trainer Theo Widmer









Gesund bleiben und sparen

Als kompetenter und verlässlicher Partner bieten wir Ihnen professionelle Gesundheitsberatung und attraktive Kranken-Zusatzversicherungen an. Entscheiden Sie sich für eine Zusatzversicherung der AXA, finden wir für Sie jedes Jahr den günstigsten Grundversicherer und übernehmen den gesamten Wechsel für Sie.

- Bis zu CHF 300.– pro Jahr für Ihr Fitness-Abo
- Bis zu CHF 150.– pro Jahr für Mitgliederbeiträge bei Sportvereinen oder für ein Schwimm-Abo
- Wir optimieren Ihre aktuelle Krankenkassenabdeckung



Familien sparen bis zu
CHF 2000.– pro Jahr

Kontaktieren Sie uns

Unsere Gesundheitsexperten stehen Ihnen in allen AXA Vorsorge-Agenturen der Schweiz zur Verfügung. So erhalten Sie eine umfassende Gesundheitsberatung ganz in Ihrer Nähe. Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Beratungsgespräch.



Treten Sie mit uns in Kontakt:

Oliver Blumenthal

Hauptagent
Versicherungsfachmann mit
eidg. Fachausweis
oliver.blumenthal@axa.ch
044 952 32 54



Marc Studer

Versicherungsberater
marc.studer@axa.ch
044 952 32 56



Dominik Buchs

Versicherungsberater
dominik.buchs@axa.ch
044 952 32 53



«Danke vielmals»

Irgendwann im Verlauf der letzten Monate ist der letzte Corona-Witz schal geworden und jeglicher Lockdown-Humor betreffend Frau, die ihren Mann zu Hause nicht mehr erträgt, konnte auch in weinseligster Stimmung kein noch so gekünsteltes Lächeln mehr ins Gesicht zaubern.

Irgendwann waren all die Verschwörungstheorien, woher Corona kam und wohin es geht, durchgekauft und die immer gleichen Statistiken zum hundertsten Mal zur Beweisführung für hundert verschiedene Theorien bemüht worden. Irgendwann waren die Desinfektionsflaschen halb leer und nicht mehr halb voll und die 1,5 Meter Distanz fühlten sich an wie der Röstigraben für die elementare Zwischenmenschlichkeit. Irgendwann waren WC-Rollen kein Thema mehr und in den Vorratsregalen begannen die Hamsterkäufe zu faulen. Irgendwann wurde die Sehnsucht nach dem Duft von frisch-geschnittenem Rasen fast unerträglich und der Wunsch, Fussball zu spielen, schlich sich selbst in die Träume ein.

Und dann, nach einer gefühlten Ewigkeit, war er endlich da: Der Tag, an dem zwar nicht gerade die Erde bebte, aber immerhin an dem der Ball wieder rollte. Es war ein guter Tag. Es war ein schöner Tag. Es war ein Tag, auf den wir alle lange, sehr lange gewartet und den wir herbeigesehnt hatten. Ich weiss nicht, ob jemand, der selber nie Fussball gespielt hat, weiss, wie es sich anfühlt, wenn man nach so langer Zeit zum ersten

Mal wieder mit den Fussballschuhen an den Füssen den Rasen betreten darf. Es ist ein Moment, den man nicht beschreiben kann. Man kann Fussball in der Halle, im Sand, auf Teer- oder Kunstplätzen, ja eigentlich auf jeder Grundlage spielen, aber nichts, nichts lässt sich damit vergleichen, wenn man das frisch geschnittene Gras eines Fussballplatzes betritt. Es war einfach herrlich.

Und schon sind seit diesem grossartigen Moment wieder ein paar Wochen ins Land gezogen. Das Fussballspielen ist bereits wieder Teil unseres Alltags geworden und wir geniessen es, unsere Kameraden auf dem Feld nicht nur in zwei Metern Abstand zu begrüssen, sondern ihnen wenigstens mit der Faust, dem Ellbogen oder ab und zu sogar per High Five unsere Freude über das Wiedersehen ausdrücken zu dürfen.



Projektierung & Planung von Haustechnikanlagen

■ Heizung ■ Lüftung ■ Sanitär

MD-PLAN GmbH, Schanzstrasse 17, 8330 Pfäffikon ZH
Tel.: 044 952 30 60 Mail: info@md-plan.ch Website: md-plan.ch

Doch auch wenn uns die langersehnte, sogenannte neue Normalität fast wieder eingeholt hat, sollten wir die Tage des Lockdowns nicht einfach vergessen. Wir sollten uns ab und zu daran erinnern, wie es war, als wir, zum Glück nur für eine kurze Zeit, keinen Verein mehr hatten, in dem wir uns Woche für Woche treffen durften. Wir mussten in den vergangenen Monaten zu einem hohen Preis lernen, dass es manchmal nur ganz wenig braucht, um unsere Welt auf den Kopf zu stellen. Wir nehmen viel, manchmal zu viel, einfach als selbstverständlich hin und machen uns keine grossen Gedanken darüber.

Doch gerade die jüngste Vergangenheit sollte uns vor Augen geführt haben, dass es so 'was wie «selbstverständlich» nicht gibt. Auch der FC Pfäffikon ist keine Selbstverständlichkeit. Ein Club dieser Grösse bedeutet, ob mit oder ohne Corona, sehr viel Arbeit. Diese Arbeit macht sich nicht von alleine, und ich glaube, es ist an der Zeit, dass wir alle wieder einmal all jenen Danke sagen, die uns Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr ermöglichen, in unserem FC Pfäffikon unserem liebsten Hobby nachzugehen, dem Fussballspielen.

Wir leben in einer Welt der grossen Gesten. Aber ich bin überzeugt, dass es solche hier gar nicht braucht; da und dort ein persönliches Dankeschön, ab und an eine Mail, in der man in wenigen Worten seine Dankbarkeit kundtut, reichen oftmals aus, um all den Männern und Frauen, die so viele Stunden und so viel Leiden-

schaft in unseren Verein stecken, zu zeigen, wie sehr wir ihre Arbeit wertschätzen.

In diesem Sinne: Ein herzliches Dankeschön all den bekannten und unbekannten Chrapfern für eure Arbeit am, im und um den FCP.

Stephan Müntener



MALER MAY
HITTNAU

P. May – eidg. dipl. Malermeister
Isikerstrasse 19, 8335 Hittnau
Tel. 044 950 10 17, Fax 044 951 00 09
info@maler-may.ch, www.maler-may.ch



ePROFIT
DIGITALES SPONSORING VERBINDET

Bei uns profitieren alle!
www.ePROFIT.ch

Ihre Liegenschaft – unsere Leidenschaft.

Partnerunternehmen
alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

SVIT

Elliscasis Immobilien GmbH
8620 Wetzikon
www.elliscasis.ch

seit 1998
**ellis
casis**

RAIFFEISEN

YOUNG
MEMBER
PLUS

Plus:
50% auf das
Halbtax und
Ermässigungen
für Konzerte
und Sport

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket
für Ausbildung, Studium
und Berufseinstieg

Mit YoungMemberPlus profitierst du von spesen-
freier Kontoführung, gratis Debit- und Kreditkarte
und Vorzugszinsen auf deine Ersparnisse.
Wir machen dir den Weg frei in die finanzielle
Unabhängigkeit – und du lebst dein Leben.

raiffeisen.ch/youngmemberplus

Fahrschule No85 www.no85.ch | Christoph Lieberherr | 079 773 20 40



Din Fahrlehrer im Züri Oberland

Nicht die Hoffnung verlieren

6. Dezember 2019. Die 80er/90er-Party im Chesselhuus ist wieder einmal ausverkauft und, wie die letzten Ausgaben, ein voller Erfolg. Fast 1000 Besucher konnten wir begrüßen und bei Tanz und Trank durften wir einen schönen, fröhlichen Abend verbringen.

Nach der Party ging es schon weiter mit dem Organisieren des nächsten Events. Im März 2020 war nochmals eine gleiche Partynacht geplant. Warum jetzt auch im März? Muss dies sein? Ist es für Pfäffikon nicht zu viel? Wird die Party vom Dezember dadurch abgewertet? Solche und weitere Fragen stellten wir uns im OK Event Team. Wir entschieden uns, dies in Angriff zu nehmen und die Einnahmen ausschliesslich für die Finanzierung des neuen Garderobengebäudes, das am 27. Im September 2020 vor die Urne kommt, einfließen zu lassen.

Und es kommt alles anders, als man es sich gewünscht hat: Plötzlich steigende Corona-Zahlen, auch in der Schweiz, bis hin zum Lockdown. Niemand wusste am Anfang, was das bedeuten würde. Die Folgen spürten die einen mehr als die anderen. Und uns war sofort klar, dass die Party nicht wird stattfinden konnte: Alles rückgängig machen, Diskussionen betreffend Ticketrückgabe führen und, und, und.... ja auch solche Absagen ergeben viel Aufwand... und alles für nichts, respektive für eine rote Minus in der Kasse. Das schmerzt doppelt.

Es wird schon schnell vorbei sein und wir können uns aufs Grümpi freuen. Ja, diese Hoffnung hatten wir doch, bekanntlich stirbt diese ja zuletzt. Und es kam nochmals anders. Zuerst mussten wir wegen Corona das Grümpi absagen und kurze später war es auch um das Kino Open geschehen.

Diese Events sind eine wichtige Einnahmequelle für den Verein und bringen einen schönen fünfstelligen Betrag ein. Leider nicht dieses Jahr und in Anbetracht des Projektes Garderobenneubau im Barzloo sicherlich doppelt schmerzlich.

Ein Event, nämlich die 80er/90er-Party vom 4. Dezember 2020 steht in diesem Jahr noch an. Ob dieser so stattfinden kann, steht noch in den Sternen. Wir sind aber zuversichtlich, dass dieser unter den nötigen Schutzmassnahmen in irgendeiner Form durchgeführt werden kann. Sollte sich weisen, dass es keinen Sinn macht, werden dem FCP wohl oder übel die ganzen Einnahmen aus dem Jahr 2020 fehlen.

Ändern können wir es nicht, und wie lange es dauern wird, kann auch niemand prognostizieren. Die Hoffnung verlieren dürfen wir aber nicht. Halten wir uns an die Regeln und alles kommt gut. Zum Glück steht unser Verein auf gesunden Beinen. Aber für wie lange noch, wenn es dauert, bis wir solche Events wieder durchführen können?

Hoffen wir mal, dass die Situation sich nicht noch verschlechtert und dass wir die Party im Dezember durchführen können. Wir würden uns freuen, euch dann begrüßen zu können.

*Bleiben wir zuversichtlich und vor allem bleibt gesund!!
Eurer OK-Event Team*

Oises Barzloo, oises Dihei

Sportplatz Schanz

Den älteren Fussballfreunden dürfte der Sportplatz Schanz an der Usterstrasse noch in bester Erinnerung sein. Man nannte ihn im Oberland kurz «de Acher». So soll es vorgekommen sein, dass sich bei regnerischem Wetter öfters Schwäne und Enten statt Fussballer auf dem Platz tummelten. Die Platzwahl wurde nicht nach dem Sonnenstand ausgerichtet. Vielmehr überlegten sich die Mannschaften, ob sie zuerst den «Berg» hinauf spielen wollten. Ausserdem war es bei diesem Fussballplatz möglich, dass Weizen- und Maisfelder kaum einen Meter von der Seitenlinie entfernt waren. Die Ballsuche im Kornfeld beanspruchte deshalb meist einen grossen Bestandteil der effektiven Spielzeit.



Wen mag es da wundern, dass schon 1954 mit der Planung für einen neuen Sportplatz begonnen wurde. Konkrete Vorschläge für einen Neubau in der «Baumen» traten damals an die Öffentlichkeit. Doch getreu dem Motto: «Was lange währt, wird endlich gut» sollte es noch 17 Jahre dauern, ehe ein neuer Sportplatz eingeweiht werden konnte.

(Quelle: «Chronik des FCP zum 50-Jahr-Jubiläum»)

Von der Schanz in den Barzloo

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Frühling 1969 den Kredit für den Sportplatzbau im Barzloo. Rund 4'700 Frondienststunden, viel Schweiss, Schwielen, Ärger und Nettobaukosten von Fr. 691'202.55 wurden benötigt, um dieses Projekt zu vollenden. Beinahe zwei Jahre dauerten die Arbeiten, um eine der schönsten Sportanlagen im Zürcher Oberland zu erstellen.

3D-ROHRLASER – TECHNIK.
MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz einmalig: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH 
STARK IN METALL
www.lerchag.ch



Dank der neuen Infrastruktur waren die Trainings- und Spielbedingungen nun ideal. Doch die stetig steigende Anzahl Mannschaften, welche die Anlage benutzten, führte dazu, dass kontinuierlich Veränderungen vorgenommen werden mussten. Waren es bei der Eröffnung noch neun Mannschaften, welche sich die drei (!) Garderoben und beiden Plätze teilen mussten, waren es elf Jahre später bereits 14 Teams. Nebst dem Fussballclub trugen auch die Handballer ihre Cupspiele auf dem Grossfeld aus. Und auch die beiden Firmenmannschaften von Huber & Suhner AG und der Bräcker AG sowie die Fussballequipe der Feuerwehr waren regelmässig auf dem Barzloo zu Gast. Um die teils prekären Trainingsbedingungen zu verbessern, konnte 1983 neben den bestehenden beiden Rasenplätzen endlich der lang herbeigesehnte Allwetterplatz («Stadion rote Erde») eingeweiht werden.

(Quelle: «Chronik des FCP zum 50-Jahr-Jubiläum»)

Erweiterung Garderobengebäude 1991

Aufgrund der immer enger werden Platzverhältnisse wurde bald auch die Planung für eine Vergrösserung des bisherigen Garderobengebäudes in Angriff genommen. Im Sommer 1991 konnte das um- und ausgebaute Gebäude mit vier grossen und zwei kleinen Garderoben sowie dem «Barzloostübli» in Betrieb genommen werden. Mit einem sportbetonten Programm, an welchem sich auch der Handballclub, der Turnverein und der EHC Hittnau beteiligten, wurden die neue Anlage am 1. September eingeweiht.



Bald darauf wurde die Frauenabteilung des FC Pfäffikon gegründet. Um Werbung für den Frauenfussball zu betreiben, gelang es den Verantwortlichen des Vereins, das EM-Qualifikationsspiel zwischen der Schweiz und Belgien in den Barzloo zu holen.

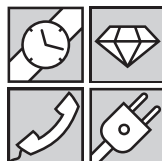
(Quelle: «Chronik des FCP zum 50-Jahr-Jubiläum»)

I N N O V A T I V S E I T 1 8 8 8

Photovoltaik Elektro-Installationen Telekommunikation Unterhalt Reparaturen
Uhren Schmuck Elektroartikel Haushaltgeräte Leuchten

KREBS  **AG**

**Elektro-Anlagen und Telecom
Uhren- und Elektrofachgeschäft**



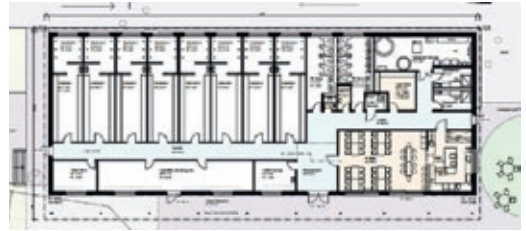
Seestrasse 15
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 952 13 13
www.krebsag.ch

Neues Garderobengebäude Sportplatz Barzloo

Das aktuelle Garderobengebäude im Barzloo, welches aus den Jahren 1971 (Bau) und 1991 (Erweiterung) stammt, ist baulich in einem sehr schlechten Zustand. Anstelle einer Totalsanierung hat der Gemeinderat im November 2018 beschlossen, einen Neubau zu realisieren. Die Gemeindeversammlung hat dazu im März 2019 einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 180'000.- bewilligt



Der Neubau sollte gemäss ersten Berechnungen rund CHF 3.7 Mio. kosten. In der Projektierungsphase konnten die Kosten auf CHF 3.4 Mio. gesenkt und optimiert werden. Nach massgeblichen Beiträgen aus dem kantonalen Sportfonds sowie vom FC Pfäffikon werden sich die Nettokosten noch auf CHF 2.8 Mio. belaufen.



Im neuen Gebäude sind aktuell acht Garderoben mit jeweils separaten Duschräumen geplant. So kann auch der stetig steigenden Anzahl von Fussballerinnen Rechnung getragen werden. Neben sanitären Anlagen und Schiedsrichtergarderoben sind auch notwendige Zusatzräume für Lagerzwecke und Sanität geplant. Ebenfalls ist wieder ein «Club-Beizli» analog der heutigen Grösse vorgesehen. Dank der Neubaulösung (im westlichen Teil des Parkplatzes Richtung Flugplatz Speck) werden zur Überbrückung des Spielbetriebs keine Provisorien nötig sein.

Der FC Pfäffikon wird sich an diesem Projekt mit einem namhaften Betrag beteiligen: Nebst der Übernahme der Kosten des gesamten Innenausbaus des «Barzloostübli» und der Lagerräumlichkeiten (rund CHF 100'000) wird der Verein bei Inbetriebnahme des Gebäudes eine





Zahlung von CHF 250'000 an die Gemeinde leisten. Zusätzlich wird der FCP im Neubau mehr Verantwortung im Betrieb (Reinigung, Hauswartung, etc.) übernehmen, wodurch die Kosten für die Gemeinde jährlich um CHF 25'000.- tiefer ausfallen werden.

Zu diesem Zweck hat die Generalversammlung des FC Pfäffikon im März des vergangenen Jahres bereits einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge zugestimmt, welche einen Teil der Kostenbeteiligung abdecken soll. Der restliche Betrag soll über weitere Aktionen wie Sponsorenläufe (einer hat bereits im Sommer 2019 stattgefunden), Crowdfunding, Gönnerbeiträge, Organisa-

tion zusätzlicher Events sowie aus bestehendem Vermögen des Vereins abgedeckt werden.

Somit setzt der FC Pfäffikon ein sehr starkes Zeichen und beteiligt sich aktiv und mit namhaften Beiträgen am geplanten Neubau, welcher für die künftige Generation der Pfäffiker Fussballer und Fussballerinnen ein wichtiger Meilenstein darstellt. Der Verein umfasst heute rund 35 Mannschaften mit ca. 700 aktiven Mitgliedern, davon sind 450 Juniorinnen und Junioren. Der FC Pfäffikon leistet damit einen wichtigen Beitrag an die sportliche Betätigung von Jugendlichen sowie für die Integration von Ausländerinnen und Ausländern.



Passiv, aber immer am Ball!

In der Schweiz sind Vereine tief in der Gesellschaft verankert. Rund 48 % der Bevölkerung beteiligen sich als Aktiv- oder Passivmitglied in Vereinen, die einen unglaublich wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Ob dies nun der Sportclub ist oder eine Gruppe von Personen, die ihre gemeinsamen Interessen verfolgen – ein Verein vereint Menschen, die mit ihrem Zusammenschluss einen bestimmten Zweck erfüllen möchten. Sie leisten in den Gemeinden eine wichtige Integrationsarbeit, fördern Gemeinschaften sowie Freizeitbeschäftigungen und engagieren sowie organisieren sich in verschiedenen Interessengruppen.

In der Regel sind es die aktiven Mitglieder, die die Aktivitäten eines Vereines tragen und die Ziele des Vereines weiterverfolgen. Darunter fallen unsere Spieler, Trainer, Betreuer, Schiedsrichter und die Frei- und Ehrenmitglieder. Doch nebst all diesen Personen und Funktionen gibt es noch eine weitere Gruppe von Personen, die einem Verein angehören können. Die Rede ist von Passivmitgliedern.

Was macht ein Passivmitglied im Verein?

Wenn wir in unserer Welt gross werden, werden wir in verschiedenen Situationen auf Themen stossen, die uns emotional berühren, die wir unterstützen möchten oder vielleicht im Innersten bekämpfen, weil sie nicht unserer Wertvorstellung entsprechen. Vieles kann jeder einzelne tun. So werfe ich zum Beispiel keinen Müll auf die Strasse oder aus einem fahrenden Auto, schütze beim Tauchen die Unterwasserwelt, Sorge dafür, dass ich möglichst klimafreundlich unterwegs bin und engagiere mich aktiv für den FC Pfäffikon. Doch wir können ja nicht überall sein. Aus diesem Grund unterstütze ich zum Beispiel auch die Kirche oder eine Organisation zum Schutz der Weltmeere (the ocean cleanup / project aware), um hier einen zusätzlichen Beitrag zu leisten – also passiv.



Ein passives Mitglied ist also eine Person, die sich nicht direkt an den Vereinstätigkeiten beteiligen möchte oder bei der die Zeit aufgrund von beruflichen Herausforderungen knapp wird, bei der Gründung der eigenen Familie das aktive Engagement im Verein in den Hintergrund rückt oder einem eine Verletzung die rote Karte zeigt. Wer dennoch die wertvolle Arbeit des Vereines unterstützen möchte, kann dies mit einer Mitgliedschaft als Passivmitglied oder Supporter erreichen. Mit der finanziellen Unterstützung leisten diese Mitglieder einen wertvollen Beitrag zur stabilen und nachhaltigen Entwicklung des Vereins und profitieren gleichzeitig von den Vorzügen des aktiven Vereinslebens, indem sie an den Veranstaltungen (Events, Turniere, Anlässen etc.) teilnehmen können oder Zugang zu Vergünstigungen des Vereins erhalten.

Welchen Gegenwert bekommt ein Passivmitglied?

Damit sind Passivmitglieder nicht nur stille Unterstützer, sondern geniessen einen elementaren Stellenwert innerhalb des Vereins. Aus diesem Grund hat man im Rahmen der Statutenrevision, welche für die GV 2020 vorbereitet wurde, auch die Struktur und den Leistungskatalog für die Passivmitglieder überarbeitet und erweitert. Neu unterscheiden wir zwischen:

- Passivmitglieder
- Silber-Supporter
- Gold-Supporter

Bei der Definition des Leistungskataloges wurden verschiedene Aktivitäten, Vergünstigungen und Gratintritte integriert. Zum Teil stehen diese auch aktiven Mitgliedern zur Verfügung, andere wiederum sind exklusiv für unsere Silber- und Gold-Supporter reserviert. Damit erhalten Passivmitglieder und Supporter einen attraktiven Gegenwert für ihre Unterstützung. Weitere Informationen zum Programm entnehmen sie bitte der FCP Website (www.fcp.ch/de/passiv-supporter)

BESCHREIBUNG	AKTIV	PASSIV	SUPPORTER	
			Silber	Gold
Trainings- und Spielberechtigung	☐			
Stimmberechtigung	☐			
Vergünstigungen Time-Out Sport Shop Uster / Cash-back	☐	☐	☐	☐
FC Pfäffikon News	☐	☐	☐	☐
Gratis Fan-Artikel zum Start der Mitgliedschaft	☐	☐	☐	☐
Nennung im FC Pfäffikon News als Supporter			☐	☐
Vergünstigungen durch Partnerschaften	☐		☐	☐
Freier Eintritt an die Events des FC Pfäffikon			☐	☐
Einladung / Verpflegungskarten (Grümp/Hallenturnier)			☐	☐
Nennung auf der Sponsorenwand (Barzoo-Gebäude)				☐
Zwei kostenlose Tickets fürs Kino Open Pfäffikon				☐
Sponsorenapéro (erstes Spiel der 1. Mannschaft)				☐
Persönlicher Stuhl im Barzoo-Stübi (nach dem 3. Jahr)				☐
Weitere GOLD-Angebote gemäss Webseite				☐
Preis pro Mitgliedschaft CHF	380	50	100	300
Reduktion für Aktivmitglieder	-	-	20%	20%



Mühlemann-Enderli
MEFIPLAN AG

Ihr Partner bei Fragen rund um die Finanzen

www.mefiplan.ch

sehen und gesehen werden...



NEUKOM OPTIK AG

Sportbrillen und Kontaktlinsen

8330 Pfäffikon ZH 044 950 27 77 neukom-optik.ch

Wie werde ich Passivmitglied oder Supporter?

In der strukturellen Neugestaltung des Programms für Passivmitglieder und Supporter wurden auch neue Flyer erstellt, mit denen man sich anmelden kann.

Einen solchen Flyer finden Sie auf der hinteren Umschlagseite abgedruckt. Dieser kann abgetrennt, ausgefüllt und kostenlos eingesendet werden. Nachdem Sie von unserem Sekretariat erfasst wurden, wird Ihnen die Mitgliedschaft schriftlich bestätigt und Sie erhalten einen Mitgliederausweis, der eine Gültigkeit von einem Jahr hat (1.Juli bis 31.Juni).

Für den Vorstand FC Pfäffikon
Marcel Witmer

FACTS

Unser FC Pfäffikon ist einer von rund 100'000 Vereinen in der Schweiz und ist hervorragend in der Gemeinde verankert. Mit über 650 aktiven Mitgliedern möchte der Verein seinen Mitgliedern in allen Alterskategorien einen regelmässigen Trainings- und Spielbetrieb anbieten. Mit seiner Jugendarbeit und Nachwuchsförderung mit hoher Qualität sichert er den Fussballsport in Pfäffikon.

Mit der Bildung eines nahezu familiären Netzes erfüllt er aber auch soziale Aufträge und trägt so wesentlich dazu bei, dass er in der Gemeinde und bei den benachbarten Fussballvereinen ein hohes Ansehen genießt. Im Verband aller Zürcher Fussballsportvereine (FVRZ) wurde der FC Pfäffikon letztes Jahr bereits zum dritten Mal zum Verein des Jahres gewählt: eine grossartige Anerkennung der wunderbaren Arbeit, die tagtäglich von nahezu 100 Trainerinnen und Trainern, Funktionären sowie Helferinnen und Helfern auf freiwilliger Basis geleistet wird.



Ein Begriff vom Rasen, der die Welt bedeutet:

Heute: Hand Gottes

Mit der «Hand Gottes» wird ein Tor des argentinischen Superstars Diego Armando Maradona gemeint. Im Viertelfinalspiel der Fussballweltmeisterschaft 1986 in Mexiko gegen England nahm Maradona nämlich für das 1:0 seine Hand zur Hilfe. Der Schiedsrichter (damals gab es noch keinen VAR) hatte das Handspiel Maradonas als Kopfball gesehen und entschied, trotz den lautstarken Protesten der englischen Spieler, auf Tor. Nach dem Spiel, das Argentinien nach einem legendären Sololauf über 60 Meter von ebendiesem Maradona schliesslich 2:1 gewann, sagte der Spieler mit der Nummer 10 zu seinem ersten Tor, dass es «ein bisschen Maradonas Kopf und ein bisschen die Hand Gottes» gewesen sei. Erst im Jahre 2005 gab Maradona zu, den Ball damals tatsächlich irregulär mit der Hand gespielt zu haben.

Ein Spiel zwischen Argentinien und England wäre auch ohne jene «Hand Gottes» eigentlich schon brisant genug gewesen: 1982 gerieten die beiden Länder nämlich im sogenannten Falklandkrieg politisch aneinander. In jenem bewaffneten Konflikt starben insgesamt auf beiden Seiten fast 1000 Soldaten.



Zwischenzeitlich wurde die «Hand Gottes» zu einem Standardbegriff bei einem unerlaubten Handspiel. Es gibt aber auch unzählige Variationen dazu: Bobby Robson, Trainer der Engländer 1986, sprach nach jenem Spiel verständlicherweise nicht von der «Hand Gottes», sondern von der «Hand eines Halunken». 1990 bewahrte Maradona durch ein Handspiel seine Mannschaft vor einem vermeintlichen Rückstand gegen die damalige Sowjetunion. Der Schiedsrichter bemerkte es (wieder) nicht und es wurde von der «zweiten Hand Gottes» gesprochen. Als 1995 allerdings ein brasilianischer Spieler mit der Hand unbemerkt ein Tor gegen Argentinien erzielte, sprachen argentinische Zeitungen von der «Hand des Teufels». Die Schweiz scheiterte 2014 im Achtelfinalspiel gegen Argentinien an der WM in Südafrika wenige Minuten vor Ende der Verlängerung am Pfosten des argentinischen Tores. Argentinien gewann schliesslich 1:0 und ein gewisser Lionel Messi sprach vom «Pfosten Gottes».

Wie hiess jener Schweizer Unglücksrabe?

Mach mit über folgende Website und gib Deine Stimme ab: www.fcp.ch/de/wettbewerb

Zu gewinnen gibt es
«Ruhm & Ehre» und einen
kleinen, feinen Gutschein
vom Barzloostübli.





EINES FÜR ALLES

**FITNESSTRAINING PHYSIOTHERAPIE ÜBER 50 LEKTIONEN GROUP-FITNESS
OUTDOOR-BEREICH ERNÄHRUNGSBERATUNG KINDERHORT**

Erkundige Dich nach den Sonderkonditionen für FCP-Mitglieder!
www.top-fit.ch

H Ä U S L E R
T R E U H A N D

Buchhaltungen
Verwaltungen
Steuerberatungen
Gründungen
Betriebsanalysen
Bewertungen

Barzloostrasse 20, 8330 Pfäffikon
Tel 044 951 03 31, Fax 044 951 03 41
Mail haeusler-treuhand@bluewin.ch

Fleisch • Wurst • Fisch • Traiteur • Partyservice



Ihr Partyservice Spezialist

Hochstrasse 6 • 8330 Pfäffikon ZH • Telefon 044 950 12 52 • Fax 044 950 58 07
partyservice@schlemmerland.ch www.schlemmerland.ch

Platz B neu mit Sitzgelegenheit!

Im Winter 2019 wurden auf private Initiative hin, mit Absegnung des Vorstandes, entlang des Platzes B acht Granitblöcke geliefert und platziert. So stehen nun ab sofort ein paar Sitzgelegenheiten zur Verfügung!

Um die Materialkosten zu decken, werden die Steine an Sponsoren «verkauft». Auf einem Schild vorne am Stein wird die **Firma, die Familie oder die Einzelperson** natürlich erwähnt (siehe Beispiel). Pro Stein werden zwei Schilder verkauft, ein «halber» Stein kostet so Fr. 222.--.

Wer sich an diesen Sitzgelegenheiten gerne finanziell beteiligen will, meldet sich bitte bei: pr@fcp.ch.





Wie kann ich als Privatperson den FCP unterstützen?

Als Passivmitglied mit einem jährlichen Beitrag von

CHF 50.–

Als Supporter Gold / Silber

CHF 300.– / 100.–

Mit einer Matchballspende mit einem einmaligen Betrag von

CHF 200.–

Wie kann ich als Firma den FCP unterstützen und gleichzeitig werbewirksam auftreten?

Mit einem Inserat in der nächsten Ausgabe der FCP News ab

CHF 100.–

Als Supporter Gold / Silber

CHF 300.– / 100.–

Mit einer Matchballspende mit einem einmaligen Betrag von

CHF 200.–

Mit einer Bandenwerbung auf dem Sportplatz Barzloo ab (jährlich)

CHF 200.–

Mit einem Tenuesponsoring (mit Werbeaufdruck). Varianten: Trainer, Taschen etc.

Als «offizieller Partner», «Co-Sponsor» oder «Hauptsponsor» mit separaten Konzepten

Als Mitglied im Hattrick Club

Wir würden uns freuen, auch Sie in Zukunft zu den Supportern des FC Pfäffikon zählen zu dürfen.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail an: pr@fcp.ch oder schriftlich an FC Pfäffikon, Postfach 312, 8330 Pfäffikon.

Ihr Elektroinstallateur in der Region

AC

ELEKTRO - TELEMATIKANLAGEN

DC

ELEKTRO GmbH

**Tel. 044 995 1 995
8330 Pfäffikon ZH**

www.acdc.ch

Mit uns gewinnen sie immer

VORTEILE EINER MITGLIEDSCHAFT

Ich will beim FC Pfäffikon Passivmitglied/Supporter werden (bitte ankreuzen).



Vorname / Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

	PASSIV	SUPPORTER SILBER	GOLD
Vergünstigungen Time-Out Sport Shop Uster / Cash-back	☐	☐	☒
FC Pfäffikon News	☒	☒	☒
Gratis Fan Artikel zum Start der Mitgliedschaft	☒	☒	☒
Nennung im FC Pfäffikon News als Supporter	☒	☒	☒
Vergünstigungen durch Partnerschaften	☒	☒	☒
Freier Eintritt an die Events des FC Pfäffikon	☒	☒	☒
Einladung / Verpflegungskarten (Grümpf/Hallenturnier)	☒	☒	☒
Nennung auf der Sponsorenwand (Barzoo Gebäude)	☒	☒	☒
Zwei kostenlose Tickets fürs Kino Open Pfäffikon	☒	☒	☒
Sponsorenapério (erstes Spiel der 1. Mannschaft)	☒	☒	☒
Weitere GOLD Angebote auf unserer Webseite	☒	☒	☒
Preis pro Mitgliedschaft pro Jahr in CHF	50	100	300
Reduktion für Aktivmitglieder	20%	20%	20%

Unterschrift: _____



B

nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare
50176888
110000
SWISS POST



FC Pfäffikon
Postfach
8330 Pfäffikon ZH

PASSIVMITGLIED SUPPORTER

Jetzt anmelden und Vorteile sichern



UNTERSTÜTZE DEN FC PFÄFFIKON ALS **PASSIVMITGLIED** | **SUPPORTER**